

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landbauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 27.

Mittwoch, den 2. Juli

1851.

Staats- und politische Nachrichten.

Der Fürst von Warschau wurde bei seiner Anwesenheit in Berlin mit vielen Festlichkeiten geehrt. Auch General v. Wrangel gab dem Gaste ein Diner, bei dem sich unerwartet Se. Maj. der König und die Prinzen einfanden. General Paskewitsch ist zu einem Besuch nach Weimar gereist.

Der evangelische Ober-Kirchenrath hat einen Erlass an die Königl. Konsistorien gerichtet, worin die Stellung der Kirche den freien Gemeinden gegenüber ausgesprochen wird. Hiernach ist bestimmt, daß Mitglieder freier Gemeinden in evangel. Kirchen nicht zur Theilnahme am Abendmahl, auch nicht als Taufzeugen zuzulassen sind, auch in eben den Kirchen Trauungen von Angehörigen freier Gemeinden nicht stattfinden dürfen. So wie den evangelischen Geistlichen untersagt ist, bei kirchlichen Handlungen den Genannten ihre Mitwirkung zu gewähren, dürfen Diener der freien Gemeinden eben so wenig eine ämtliche Thätigkeit auf den Gottesäckern der evangel. Gemeinden ausüben. In evangelischen Kirchen dürfen ferner keine freigemeindlichen Versammlungen gehalten werden. Ueberhaupt erkennt die evangelische Kirche weder die Taufen

und Ehebündnisse, noch einen andern kirchlichen Act der freien Gemeinden als gültig an. Uebergetretene, die in den evangel. Christenbund zurücktreten wollen, können dies nicht ohne Weiteres, sondern müssen dies in Gegenwart des Pfarrers und vor Zeugen aus der Gemeinde protokollarisch erklären.

Der Handelsminister hat sich kürzlich dahin erklärt, daß Seitens der Regierung durchaus kein weiteres Hinausschieben des Angriffs der Posen-Breslauer Bahn beabsichtigt werde. Die Regierung habe sich in der Ueberzeugung von der Wichtigkeit der Posen-Breslau-Glogauer Bahn in der jüngsten Zeit noch bestärkt; sie habe die Absicht gehabt, wegen Ausführung dieser Arbeit, so wie einiger anderer eben so wichtiger, nämlich der Regulirung der Oder und der Ueberbrückung des Rheins bei Köln, den Kammern schon in der letzten Session Vorlagen zu machen, indessen hätten die gegenwärtigen Zeitverhältnisse es nicht zweckmäßig erachten lassen, eine neue Anleihe zu diesem Zwecke zu machen, die in einem Betrage von 11 Mill. Thlr. für die genannten Arbeiten nothwendig sein würde.

Mit der Verleihung eines Großkreuzes des Stephansordens, wie sie dem Minister von Manteuffel